Articulata, Bd. II, Folge 6, März 1985, Würzburg, ISSN 0171-4090

Ein Beitrag zur Kenntnis der Chalcotheina

(*Coleoptera, Cetoniinae, Gymnetini*)

René Mikšić

In dieser kleinen Arbeit stelle ich eine neue Gattung und eine neue Untergattung auf und gebe die Beschreibung einer neuen Art der *Cetoniinae* der orientalischen Region.

Paraplectone gen.nov.

Form einer gedrungenen und plumpen *Plectrone* WALL. Stark metallisch glänzend, auf der Ober- und Unterseite fast ganz kahl. Der Vorderrand des Clypeus in der Mitte tief ausgebuchtet, beim ♂ nicht aufgebogen, beim ♀ nur etwas wulstig verdickt. Die Fühlerfahne beim ♂ nicht verlängert. Der Halsschild ähnlich wie bei *Plectrone*, doch viel kürzer und breiter, mit vollkommenen Seitenrandleisten, doch seitlich ohne dichte querkritzelige Skulptur, sondern hier nur mit ungleichmäßiger, teilweise etwas bogenkritzeliger und beim ♀ teilweise beborsteter Punktur bestreut. Die sehr breite und tiefe gemeinsame Nahtimpression am vorderen Teil der Flügeldecken ist etwas hinter der Mitte von einer kräftigen Querimpression abgeschlossen. Am inneren hinteren Teil der Flügeldecken fast ohne Diskalimpression, auf jeder Decke mit einer schwachen, schmalen und stumpfen Längsrippe. Seitlich haben die Flügeldecken wie bei *Plectrone* (namentlich am hinteren Teil) eine dichte und scharfe querwellenkritzelige Skulptur. Das Pygidium beim ♂ groß, vor der Spitze mit stumpfer Beule. Das Abdomen seitlich breit unter den Flügeldecken vortretend, beim ♂ am 3. und 4. Sternit mit flacher und breiter medialer Längsimpression. Meosternalprocessus und Hinterhüften wie bei *Plectrone*. Die Beine besonders beim ♂ recht schlank. Die Vorderschienen außen bei beiden Geschlechtern mit 3 spitzen Zähnen. Die Hinterschienen innen bei beiden Geschlechtern ohne Processus, ganz einfach, am Innenrand mit einer Reihe spärlicher langer Borsten, nur gegen die Spitze dicht und viel länger beborstet. Die Tarsen schlank mit langen und schlanken Klauen.

Der Bau des Aedoeagus von *Plectrone* sehr abweichend. Der Pars basalis secunda lang. Die Parameren symmetrisch, mäßig gestreckt, im basalen Teil ziemlich parallelseitig und seitlich leicht ausgebuchtet, dann zu den stumpfen Spitzen verengt, die Seitenränder vor der Spitze leicht eingeschnürt. Die stark glänzende dunkel rostbraune Lamina interior an der Basis breit, im mittleren Teil viel schmäler, im Endteil nur schmal fest chitinisierte Arme bildend, im mittleren Teil eine lange Dorsalspalte umfassend, die Innenränder nur im kurzen Basalteil verwachsen. Die Lamina exterior hell bräunlichgelb, nur auf einer Stelle (diese dunkler rostbraun) etwas hinter der Mitte fester chitinisiert, von oben betrachtet breit sichtbar, seitlich im Endteil gelblich tomentiert, ohne Borstenbüscheln.

Typus der Gattung: *Plectrone crassa* MIKŠIĆ, 1973, Bull. scient. sect. A (Zagreb), XVIII, 4-6, p. 78.

Verbreitung und Artenbestand: Philippinen (Mindanao), nur eine bekannte Art.

Von der Gattung *Plectrone* durch plumpere und gedrungenere Gestalt,den bei dem ♂ nicht aufgebogenen Clypeusvorderrand, das viel kürzere und breitere, seitlich nicht querkritzelig skulptierte Halsschild, die bei beiden Geschlechtern scharf dreizähnigen Vorderschienen, den auch bei dem ♂ ganz einfachen und am Innenrand lang bewimperten Hinterschienen und stark abweichenden Paramerenbau verschieden.

In meiner Bestimmungstabelle der Gattungen der *Chalcotheina* (MIKŠIĆ, 1976: 358-360) kommt man beim ♂ auf *Hemichalcothea* MIKŠIĆ, von welcher sich das ♂ der neuen Gattung sofort durch die gedrungenere Gestalt, das seitlich nicht querrissig skulptierte Halsschild, dreizähnige Vorderschienen und ganz anderen Paramerenbau unterscheidet.

Paraplectrone crassa (MIKŠIĆ)

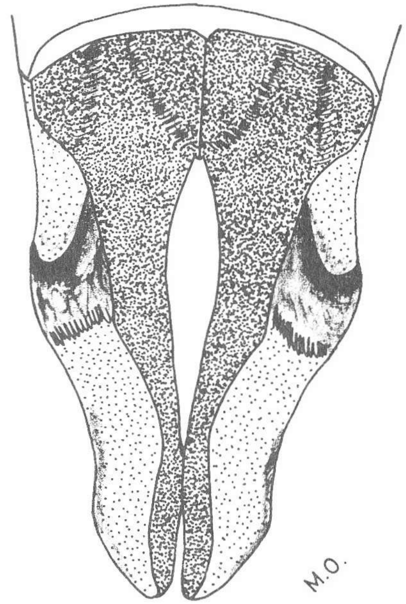
Die Art wurde von mir als *Plectrone* nach einem ♀ beschrieben (MIKŠIĆ, 1973, p. 78 und 1976, p. 389). Inzwischen konnte ich auch ein ♂ vom Mt. Apo, Davao untersuchen, welches außer den in der Gattungs-Beschreibung angegebenen Merkmalen der ♂♂ sehr gut meiner Beschreibung des ♀ entspricht. Sehr glänzend, kupferrot, besonders auf der Oberseite mit grünlichen Reflexen. Die Punktur an den Seitenrändern des Halsschildes ist weniger reichlich und kahl. Länge 25 mm. Dieses ♂ bezeichne ich als Allotypus.

Pseudochalcothea subgen. *Pseudochalcotheomima* subgen. nov.

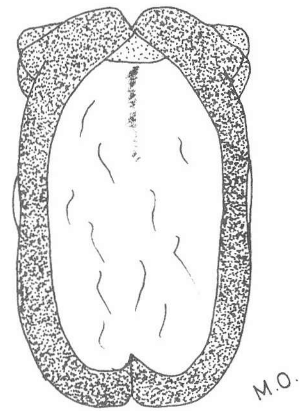
Vom Aussehen einer gestreckten *Pseudochalcothea* RITSEMA, aber von dieser durch den Bau der Hinterschienen beim ♂ und stark abweichenden Paramerenbau verschieden. Das ♀ ist noch unbekannt.

Die Hinterschienen beim ♂ am Innenrand knapp vor der Spitze mit einem nur kurzen und kleinen, spitzen, hakenförmig nach innen und hinten gerichteten Processus. Der Innenrand der Hinterschienen von der Basis bis zum Processus lang und fein bewimpert, vom Processus bis zur Spitze noch viel länger dicht büschelförmig behaart. Der Vorderrand des Clypeus in der Mitte nicht allzutief ausgeschnitten. Die Fühlerfahne stark verlängert, viel länger als der Schaft. Die Parameren von einfachem Bau, fast parallel, von oben gesehen ohne Lamina exterior, nur von der fest chitinisierten glänzend dunkelrostbraunen Lamina interior gebildet. Mit sehr großer und breiter, an der Spitze geschlossener und bis weit gegen die Basis reichender Dorsalspalte, um welche die Lamina interior schmale, an der Spitze hackig nach innen umgebogene und etwas übereinander geklappte Arme bildet. Die Innenränder der Lamine interior sind nur im kurzen Basalteil verwachsen.

Bei *Pseudochalcothea* RITSEMA ist der Innenrand der Hinterschienen kahl und der immer weit größere und artlich verschieden gebildete Processus entspringt aus dem basalen oder mittleren Teil des Innenrandes. Die Fühler-



A



B

Parameren von *Paraplectrone crassa* (MIKŠ.) (A) und *Pseudochalcothea (Pseudochalcotheomima) subinermis* spec. nov. (B)

fahne der ♂♂ ist nie so lang und der Vorderrand des Clypeus ist in der Mitte tiefer ausgeschnitten.

Typus der Untergattung: *Pseudochalcothea subinermis* spec. nov.

Verbreitung und Artenbestand: Bisher ist nur eine Art aus Borneo bekannt.

Pseudochalcothea (Pseudochalcotheomima) subinermis spec. nov.

♂: Von gestreckter und schlanker Form, glänzend grün, auf der Unterseite heller und mit gelblichbräunlichem Überguß. Die Schienen, Tarsen und Fühlerfahne purpurbraun, nur das erste Fühlerglied grün. Die Palpen hell rötlichbraun. Die Oberseite mikroskopisch retikuliert und punktuliert. Der Clypeus mit kräftigen und scharfen, parallelen Seitenrandleisten und von oben gesehen breit sichtbaren schrägen Seitenrandflächen. Der Kopf ist mit feiner Punktur bestreut, nur in den breiten Längsimpressionen innerhalb der Clypeusseitenrandleisten mit reichlicher und grober, etwas bogenkritzeliger Punktur, innerhalb der Augen mit bedeutend kleineren zerstreuten Punkten.

Der Halsschild an der Basis bedeutend breiter als lang, von den Hinterecken zu den Vorderecken stark und fast gerade verengt. Die vollkommen gerandeten Seitenränder des Halsschildes (die Randlinie umfaßt auch den Vorderrand, ist jedoch in der Mitte unterbrochen) im hinteren Teil kaum merklich ausgeschweift, etwas vor der Mitte kaum etwas stumpfwinkelig. Die dreieckige basale Impression der Halsschildscheibe nicht begrenzt, bis vor die Mitte reichend, längs der Mitte nur im vorderen Teil leicht gefurcht. Der Halsschild neben den Seitenrandleisten mit groben und scharfen irregulären Querkritzeln, welche sich nach innen in Querbogenkritzeln auflösen und dann in eine zahlreiche aber nicht dichte einfache Punktur übergehen, welche in der Diskalimpression sehr fein, oberflächlich und zerstreut ist. Daß der Länge nach vertiefte Schildchen glatt, nur an der Basis mit zahlreicher und grober querkritzeliger Punktur. Die Flügeldecken gestreckt, nach hinten leicht verengt, die breite und tiefe gemeinsame Nahtimpression zur Spitze allmählich schwindend, in der Mitte ohne diskale Impression. Die Anteapikalbeulen vollkommen abgeflacht. Die Flügeldecken am hinteren Teil seitlich und am Ende mit grober und dichter irregulär querwellenkritzeliger Skulptur, welche am Seitenteil gegen innen und am apikalen inneren Teil nach vorn bis vor die Mitte der Flügeldecken in eine mehr oder minder bogenkritzelige Punktur (namentlich am inneren Teil) verwandelt ist. Die glatten Nahtintervalle von einer dichten, zur Schildchenspitze jedoch gelockerten Bogenpunktreihe begrenzt. Der vordere Teil der Flügeldecken fast ganz glatt, der hintere mittlere Teil nur mit feiner und spärlicher Punktur. Das Pygidium mit der üblichen groben und dichten irregulär-wellenkritzeligen Skulptur, vor der Spitze mit zwei schwachen und genäherten Beulen. Der Mesosternalprocessus flach, dreieckig, stark vortretend. Die Unterseite außer dem grob und dicht irregulär-kritzelig skulptierten Prosternum und Mesosternum fast ganz glatt. Länge 26 mm.

Das ♀ ist noch unbekannt.

Fundort und untersuchtes Material: Borneo-Kinabalu 1 ♂ (Holotypus) in meiner Sammlung.

Literatur

MIKŠIĆ, R., 1973: Drei neue Arten der Gattung Plectrone Wall. - Bulletin scientifique Conseil des Academies des sciences et des arts de la RSF Yougoslavie, Sect. A, XVIII, 4-6: 78-79. Zagreb.

MIKŠIĆ, R., 1976: Monographie der Cetoniinae der paläarktischen und orientalischen Region Bd. I. - Forstinstitut in Sarajevo (Sonderausgabe). Sarajevo.

Anschrift des Verfassers:

Wissenschaft. Rat René MIKŠIĆ
YU 71000 Sarajevo, Djure Salaja 26/IV